

Der Frühling lässt sein blaues Band...

Autor(en): **Salzmann, Annette**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Frühling lässt sein blaues Band...

Wo den einen beim Wort Frühling lediglich Hausputz und dessen berühmte Müdigkeit in den Sinn kommt, da haben die andern viel hoch stehendere Gelüste und Ziele! Die wunderbarsten Prospekte locken und bringen es auf den Punkt. Frühling, das heisst doch ein neues Auto! Auf Hochglanzpapier und mit spannenden Stichwörtern wird farbig und in schönsten Bildern umschrieben, welcher Typ sich für welches Auto angesprochen fühlen darf. Der Mann und sein Auto – das ist ein Team! Deshalb ist es wichtig, dass die Wahl äusserst sorgfältig und gut überlegt getroffen wird. Diverse sonnige Händlerbesuche, Gratis-Imbiss und Unterhaltung für Kinder tun dann noch das Ihrige, um den richtigen Entscheid fällen zu können. Kein Filet oder Alu-Felgelchen ist jedoch zu teuer, um das zweite Ich im richtigen Licht darstellen zu können... «Weil ich es mir wert bin», das haben die Männer schon lange entdeckt.

Annette Salzmann

Hotdogs

Ein Mann hat hungrig hingehockt sich – und genüsslich hotgedogt, 's Buffet war in der Nähe; er hofft', indem er in den Mund sich stopfte kühn den heissen Hund, dass dieser ihn nicht blähe! Schon wenig später tat sein Magen schwer ihn, den Hotgedogten, plagen, er spürte kein Entzücken: das Zwicken und das Zwacken stieg, die Eingeweide spielten Krieg, ihn quälte arg das Drücken! Da hat der Mann, der hotgedogt, woanders flink sich hingehockt – für 'nen bescheiden Groschen: in Windeseil' ward er befreit von seinem hotgedogten Leid, die Qualen flugs erloschen...! Und die Moral von der Geschicht? 'Trau' niemals heissen Hunden nicht; denn mancher, den sie angelockt, der wurd' von ihnen hotgedogt!

Bertold Redlich

Wertstellung

Es kommt eine Zeit, da ist die Schönheit vorbei.

Es kommt eine Zeit, da sind die Knochen abgenutzt.

Es kommt eine Zeit, da hängt die Haut in Falten.

Es kommt eine Zeit, da wirst du nicht mehr begehrt.

Es kommt eine Zeit, da zählt ein liebes Wort den doppelten Wert.

Rainer Scherff

DER MAI IST DA
FIDIRULLALA!

GOTTLIEB!
NIMM DICH
ZUSAMMEN!!

Frühlingsmüdigkeit

Vorher war man geistreich oder prüde, streng katholisch oder Pazifist; jetzt, da's wieder etwas wärmer ist, fühlt man sich oft nur noch frühlingsmüde. Beine schlenkernd auf der Ufermauer, nutzlos neben angestrengten Fischern schnt man sich nach Seelenscheibenwischern, um den grauen Film von milder Trauer auf dem innern Fenster wegzureiben und die alten Lebensenergien, welche uns zu neuen Dingen ziehen, aufzufrischen oder anzutreiben. Sozusagen ohne Übergang ist der Lenz dann voll hereingebrochen; Leben kommt in unsere müden Knochen, und wir werden, wie wir's uns versprochen, wieder flott und voller Tatendrang.

Reinhard Frosch

MIT AUSRUFZEICHEN!

Also sprach...

...der weitgereiste Dia-Referent:

Kannibalen leben erfreulich gesund, sie ernähren sich wenn immer möglich von BIOlogen auf Expedition.

...der schwärmende Bürochef:

Weil meine bildhübsche Sekretärin aus integrierter Produktion (IP) stammt, verzichtet sie auf BH und Schminke.

...der Resigniert:

In der Lebensschule schaffen die meisten von uns höchstens die Unterstufe.

...die genervte, benörgelte Coiffeuse:

Soll ich Ihnen nun an den Kopf eine neue Frisur machen oder umgekehrt?

...der Arzt zur untersuchten FMK-Patientin:

Sie können sich wieder ausziehen.

...der erfahrene Eheberater:

Auch reizresistent scheinende Ehemänner stets an der Leine führen.

...der vielfach Lebensbetippte:

Ratgeber, die alles zu wissen vorgeben, weiträumig umfahren.

...der Dackel Fifi:

Für Bell-Eristik habe ich noch nie Bücher benötigt.

...der wissende Kynologe:

Lassen Sie sich in einen Modesthund umbauen, wenn Sie endlich als Mensch behandelt werden wollen.

...die mit 60 Franken gebüστε Vorsichtige:

Muss ich mich auch im Bett angurten, weil ich im Traum oft Auto fahre?

...der Nachsichtige:

Schliesslich stammen wir alle aus Inzucht.

...der stille Geniesser:

Nirgends erfreuen einen so viele reizvolle Hügelandschaften wie an flachen Badestränden.

...der ökonomische:

Wer sich den ganzen Sommer über nie wäscht, spart viel Geld für teures Sonnenöl!

...der Angewiderte:

Ja, wenn Politik tatsächlich nur Schall und Rauch wäre.

...der Volkshochschuldozent:

Saures Aufstossen ist selten medizinisch bedingt.

...der Unheilabwehrer:

Überlegen Sie es sich lieber nochmals, ob Sie sich wirklich gebären lassen wollen.

...der optimistische Pessimist:

Wenn schon, seien Sie wenigstens glücklich unglücklich.

...der begnadete Bauingenieur:

Punkto Statik hätte ich dem lieben Gott für die Erschaffung der Welt schon ein paar Tipps geben können.

...der ehrliche Künstlerbörsonianer:

Mancher künstlerische Auftritt gehörte eigentlich auf den Abtritt.

...der fassungslose Muratori:

Ani gemeint, s ghummi Luft, isch aber ghumme Flaster.

...der Abschlusskorrekte:

Bei angelauten Weituntergang kontrollieren, ob Kochherd ausgeschaltet ist.

Walter F. Meyer